

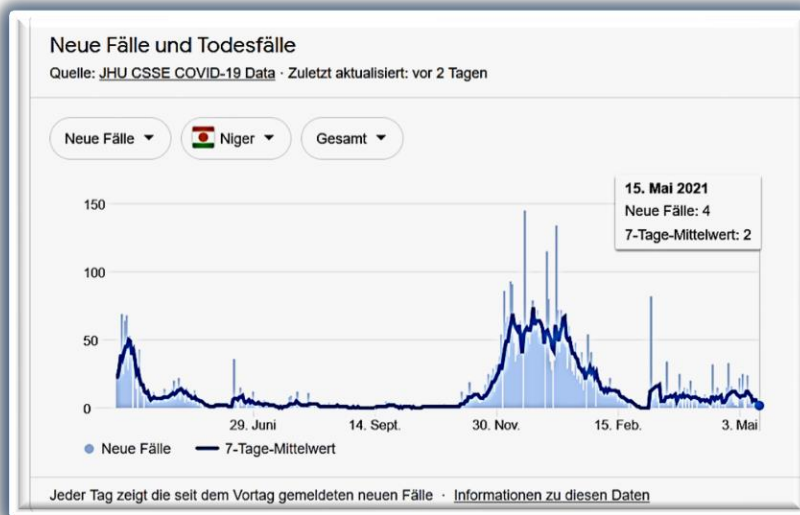


Vier-Monats-Bericht Januar – April 2021

Liebe Mitglieder,

AKTUELL

Wir wollen nicht zu früh unken, aber die Covid-19-Pandemie scheint zumindest im Norden Nigers weitgehend unter Kontrolle zu sein.



*

Die Präsidentschaftswahlen Ende Februar 2021 verliefen relativ geordnet, von einigen unruhigen Tagen in der Hauptstadt abgesehen. International bekommt *Niger* zu Recht viel Lob für seine erste demokratische Machtübergabe; der neue Präsident Mohamed Bazoum bringt sechs Jahre Erfahrung als Außenminister mit und ist auf der internationalen Bühne bekannt und anerkannt.



Die Sicherheitslage in dem westafrikanischen Land dürfte seine größte Herausforderung sein; in Folge auch die hohe Jugendarbeitslosigkeit. – Dazu gleich mehr mit dem neuen Projekt CFA.

*



OASENGÄRTEN / PAARA



Das Resultat der Tröpfchenbewässerung



Entnahme von Bodenproben für die Evaluierung



Prof. Dr. Andreas Buerkert mit Assistentinnen vor Ort



Prof. Dr. Andreas Buerkert und Oasengärtner

Dieses Projekt rund um Tröpfchenbewässerung in Oasengärten ist ja bereits im Sommer 2020 ausgelaufen und lediglich um eine Schluss-Evaluierung verlängert worden. Diese konnte aber wegen der Covid-19-Pandemie, heftiger Regenzeit mit Überschwemmungen, einer Malaria-Epidemie und der unsicheren Lage im Vorfeld der Präsidentschaftswahlen erst im März/ April 2021 durchgeführt werden. Damit beauftragt wurde der international anerkannte Experte und Ordinarius für ökologischen Pflanzenbau und Agrarökosystemforschung der Universität Kassel, Prof. Dr. Andreas Buerkert.



Nachstehend die Zusammenfassung der Projektbeurteilung in der Schluss-Evaluierung:

Das algerische Tröpfchenbewässerungssystem (TBW) hat sich in diesem Pilotprojekt des Bewässerungslandbausystems als nachhaltig bewährt; je nach Pflanzenart erhöht es die Erträge um das Vierfache. Aus der Perspektive der Bodenfruchtbarkeit ist es insbesondere für Baum- und Buscharten sehr gut, für Bodenkulturen wegen der Versalzungsprobleme weniger geeignet. Eine ökologisch nachhaltig agroforstwirtschaftliche Anbauweise allerdings kann das Versalzungsproblem beheben; diese Erkenntnis wird im Folgeprojekt berücksichtigt.

Insgesamt hat sich das TBW bewährt, - es erlaubt den Einsatz geringerer Wassermengen bei gleichem oder höherem Ertrag; die Wasserersparnis durch das System liegt zwischen 40% und 75%. Die bebaute Gartenfläche in den Oasengärten der Gemeinde Tchighozérine liegt bei Projektende bei insgesamt etwa 3.000 ha, entgegen dem Anfangswert von 2.000 ha.

Was die Gewinne betrifft, lag die ökonomische Jahresbilanz der Pilotgärten bei Projektbeginn (je nach Größe) zwischen 2.200 € bis 8.800 €. Bei Projektende 06/2020 lag die Jahresbilanz um ca. 30% höher, bei ca. 2.900 € bis 11.400 €.

Das Pilotprojekt konnte einen messbaren Beitrag zur Zielerreichung leisten: Verbesserung der Einkommenssituation der Zielgruppe (Oasengärtner) durch Steigerung der Erträge und Verbesserung der Produktqualität. Das Projekt trägt zudem unmittelbar zur Erreichung der zwei übergeordneten Ziele der deutschen EZ im Niger bei, nämlich der Förderung einer produktiven Landwirtschaft (I) und der Ernährungssicherung (II). Darüber hinaus trägt es zur Erreichung einiger der globalen Ziele zur nachhaltigen Entwicklung bei (III).

Die Stärke des Pilotprojekts liegt in seiner ausbaufähigen Zukunft zur nachhaltigen Agroforstwirtschaft.



*

AGROFORSTWIRTSCHAFT IN KOOPERATIVEN

Das Pilotprojekt der Oasengärten findet seit März 2021 seine Fortsetzung im Aufbau von agroforstwirtschaftlichen Kooperativen und erhält damit eine wesentlich größere Basis für erfolgreiche Oasenwirtschaft in der Region Tchighozérine.

*

GEWERBEPARK / CMT

Das Projekt läuft beispielhaft weiter und die Handwerker der Betriebe sind auch bereit, das CMT – das Handwerkerzentrum - nach Ende der Fremdfinanzierung eigenständig fortzusetzen. Allerdings haben durch die Pandemie bedingte Betriebsschließungen und die extreme Regenzeit die Ausbildungszyklen heftig verschoben. Das BMZ/ BENG0 hat uns deshalb eine voll finanzierte Verlängerung der Projektlaufzeit bis Ende September 2021 gewährt, um eine geordnete Übergabe zu gewährleisten.



MOBILE KLINIK

Die Mobile Klinik war bereits in den Anfängen der Pandemie im März 2020 im Ausnahmezustand und verdoppelte ihre Anstrengungen vor Ort. Auch dieses Projekt der Stiftung *HERZ für Kinder* kam Ende Dezember 2020 offiziell zum Ende, konnte aber mit restlichen Fördermitteln bis weit in das Frühjahr 2021 fortgesetzt werden. Der Abschlussbericht wurde von der Stiftung als Erfolg anerkannt und wir haben einen Folgeantrag gestellt. Es ist der Plan, die bestehende Mobile Klinik um eine stationäre Tagesklinik zu erweitern, um Patienten intensiver zu diagnostizieren und zu behandeln, als bislang ambulant im Busch möglich.





PROJEKTGESUCH GEORG KLUTE

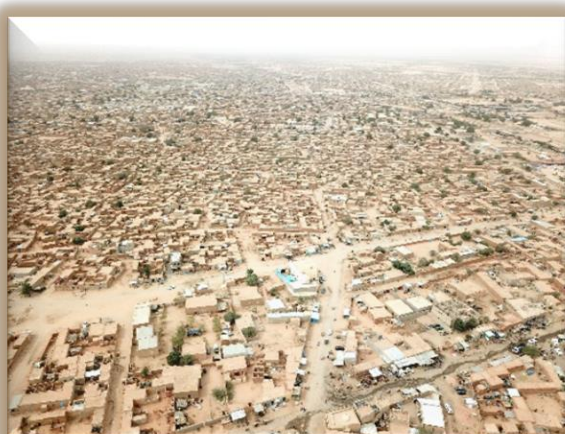
März 2021, Prof. Dr. Georg Klute besucht wiederum unser Projektgebiet; er ist ja dort seit Jahrzehnten zu Hause. Er kommt nicht als Fremder, sondern als Freund und Quasi-Mitglied der einen oder anderen Familie. Er verteilt keine Almosen, er hilft seit Jahrzehnten gemäß dem Motto von TAMAT: Hilfe zur Selbsthilfe. – Dennoch bedarf es bei jedem Projektbesuch seines zusätzlichen militärischen Schutzes, wenn er über Land reist. Extremisten suchen Entführungsoffer...



*

Im März 2021 stellte das BMZ überraschend einen zusätzlichen Fonds von 150 Mio. Euro für die ärmsten Länder in der Entwicklungszusammenarbeit zur Verfügung (LDC lowest developed countries). In diesem Rahmen konnten in der sehr kurzen Frist bis Mitte Mai 2021 zusätzliche Förderanträge gestellt werden.

Wir waren mit unserer mittel- bis langfristigen Projektplanung im Großraum Agadez darauf vorbereitet und konnten zwei Anträge fristgerecht einreichen, CFA und CLC...



Agadez – fünftgrößte Stadt Nigers mit ca. 147.000 Einwohnern (2021) und einem mehrfachen an Migranten



CFA - BERUFSBILDUNGSZENTRUM AGADEZ

Die Stadt Agadez, Nordniger, ist Epizentrum der Migration; viele Flüchtlinge bleiben. Das verändert nachhaltig Infrastruktur, Sozio-Ökonomie, Sicherheit und Arbeitsmarkt der Stadt/ Region. Ethnische Konflikte können gewalttätige Unruhen auslösen. Es gilt, die mehrheitlich jungen Flüchtlinge wie mehrheitlich jungen Einheimischen mit handwerklichem wie technischem Interesse auf drei verschiedenen Ebenen beruflich auszubilden sowie mit staatlich anerkannten Abschlüssen zu qualifizieren. Damit wird ihnen der lokale, der regionale und auch überregionale Arbeitsmarkt eröffnet. Es werden sechsmonatige Kurse, einjährige praxisorientierte handwerkliche Ausbildungen, sowie zwei- bzw. vierjährige staatlich zertifizierte Berufsabschlüsse angeboten. Erfolgreiches Vorbild ist das BMZ- Projekt 3052 in Nordniger, der Gewerbepark.



Agadez mit der großen Moschee im Hintergrund



Markt in Agadez

Dank der intensiven Unterstützung eines nigrischen Ökonomen und eines deutschen Ökonomen und Sozialanthropologen mit Jahrzehnten Vor-Ort-Erfahrung konnten wir zu dem Projekt kurzfristig eine Machbarkeitsstudie erstellen lassen; hier ein Auszug zur Einschätzung nachhaltiger, regionalwirtschaftlicher Effizienz durch Bau und Betrieb eines Berufsbildungszentrums:

Im Niger kann das Einkommen für ungelernte Arbeit mit 700,-€ bis 800,-€/Jahr, im Durchschnitt mit 750,-€/Jahr angenommen werden. Da der Einkommenszuwachs im Niger durch berufliche Bildung um etwa 144% über dem durch Schulbildung liegen soll (PIDA 2013), bedeutet ein Jahr berufliche Qualifikation einen Einkommenssprung von 750,-€/Jahr auf 1.830,-€/Jahr, entsprechend einen Einkommenssprung für sechs Monate beruflicher Bildung auf ca. 1.300,-€/Jahr, und für zwei Jahre beruflicher Bildung auf ca. 2.000,-€/Jahr. Für den Projektvorschlag lassen sich diese Einkommenssprünge folgendermaßen darstellen:

Ausbildungsformat	ind. Zuwachs in €/Jahr	Zahl der Absolvent*innen	kumulierter Zuwachs in €/Jahr
6 Monate	550,-	900	495.000,-
12 Monate	1.080,-	150	162.000,-
24 Monate	1.250,-	90	112.500,-
SUMME			769.500,-

Die jährlichen Einkommenszuwächse entstehen ab dem zweiten Projektjahr; sie werden sich bis Projektende entsprechend aufaddieren. Zählt man die Einkommenszuwächse nach Projektende über die Berufslebenszeit, den Wert der Gebäude, deren Lebenszeit auf 20 Jahre angenommen wird, und die Ausstattung hinzu, erscheint der Projektvorschlag – auch ohne die Einbeziehung schwierig zu messender Externalitäten – aus regionalwirtschaftlicher Sicht daher als äußerst effizient und attraktiv.



CLC – MILCHPRODUKTIONS-KOOPERATIVE FÜR KAMELMILCH

Eine der wichtigsten Produktionszweige in der Region Agadez ist die pastorale Ökonomie. Für ihre Versorgung mit Proteinen ist die urbane Bevölkerung allerdings weitgehend auf importierte Pulvermilch angewiesen. Während Ziegen-, Schafs- und Kuhmilch traditionell zu Käse weiterverarbeitet und auch kommerzialisiert werden, ist dies bei der Kamelmilch nicht der Fall. Hier setzt das Projekt CLC an: Einrichtung eines Bewässerungsfeldes mit solarbetriebenen Pumpen zum Anbau von Luzernen als proteinhaltiges Zusatzfutter (1); Haltung von 40 Kamelstuten (20 tragenden, 20 milchgebenden) (2); Transport der Milch in Edelstahlkühltanks nach Agadez (3); 6-monatige Ausbildung von insgesamt 20 Pastoralisten mit dem Ziel der Verbreitung weiterer Milchbetriebe in der Region.





SALVER AFRICA & TAMAT – Unsere Projekte...



...um der Zukunft willen für die Jugend

Soviel wiederum für heute.

**Mit freundlichen Grüßen
und besten Wünschen
für die Gesundheit!**

Joachim Schröder

17. Mai 2021